

## Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 001-2018  
Vorstossart: Postulat  
Richtlinienmotion:   
Geschäftsnummer: 2018.RRGR.10

Eingereicht am: 02.01.2018

Fraktionsvorstoss: Nein  
Kommissionsvorstoss: Nein  
Eingereicht von: Krähenbühl (Unterlangenegg, SVP) (Sprecher/in)  
Fischer (Meiringen, SVP)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein  
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom  
Direktion: Erziehungsdirektion  
Klassifizierung: Nicht klassifiziert  
Antrag Regierungsrat:



### Fachhochschule muss wieder wirtschafts- und praxisnäher werden!

Der Regierungsrat wird beauftragt, an der Berner Fachhochschule folgende Massnahmen zu prüfen:

1. Intensivierung der praxisrelevanten Grundlagenausbildung durch geeignete Unterrichtsformen und Stärkung der Kernthemen gegenüber Nebenthemen und Spezialisierungen. Bei der Verteilung der Mittel ist der Bachelorausbildung gegenüber allen anderen Fachhochschulaktivitäten der Vorzug zu geben.
2. Stärkung des Praxisbezugs durch die systematische und konsequente Ausrichtung auf die realen Industriebedürfnisse und den Einsatz von Dozierenden mit solider Praxiserfahrung
3. Entwicklung einer landesweiten engen Zusammenarbeit mit anderen Fachhochschul-/Fachbereichen (zum Beispiel Technik, Bau, Lifescience) im engen Austausch mit der Industrie – zur gemeinsamen (statt konkurrenzierenden) Leistungssteigerung und zur thematischen Schwerpunktbildung

## Begründung:

Der Kanton Bern investiert massiv in seine Berner Fachhochschule (BFH). Im Juni 2017 bewilligte der Grosse Rat einen Baukredit für den Campus Biel und einen Planungskredit für den Campus Bern im Umfang von über 240 Millionen Franken. Ein weiterer hoher dreistelliger Millionenbetrag wird für den Baukredit des Campus Bern erwartet. Mit den massiven Investitionen in Gebäude ist aber noch keineswegs gewährleistet, dass die Qualität und Ausrichtung der Ausbildungsgänge den Anforderungen der Wirtschaft genügen.

Namentlich wurden in den vergangenen Jahren durch die zunehmende Verwischung der Unterschiede zu den universitären Bildungsgängen teure Doppelspurigkeiten mit den Universitäten geschaffen. Auf der anderen Seite ging der Praxisbezug sowohl bei den Dozierenden wie auch bei den Studierenden aufgrund dieser Akademisierung zurück.

Hierzu wurde im April 2017 zum ersten Mal eine Umfrage bei Dozenten und Ingenieuren in der Praxis durchgeführt. Die Resultate der Umfrage legen nahe, die Ausrichtung der technischen Fachhochschulen zu prüfen. Die sinkende Qualität der Ausbildung scheint mit den Veränderungen in den vergangenen zwei Jahrzehnten zusammenzuhängen: Die im Ingenieurstudium vermittelte, relevante Substanz hat abgenommen, und der Anteil der unterrichtenden Personen an den Schulen mit solider Praxiserfahrung ist zurückgegangen.

Die Notwendigkeit einer stärkeren Fokussierung der Fachhochschulen auf die Praxis und die Wirtschaft zeigt sich auch im «Aufruf zur Stärkung der Ausbildung an den technischen Fachhochschulen», der von über 100 Ingenieuren und Wirtschaftsvertretern aus der ganzen Schweiz unterschrieben wurde.

Zwar betrifft die Problematik alle Fachhochschulen in der Schweiz in mehr oder weniger grossem Ausmass. Aber die BFH ist gemäss Einschätzung von Wirtschaftsvertretern ganz besonders davon betroffen. Der BFH-Führung ist die Problematik seit fünf Jahren bekannt, sie hat die kritischen Voten jedoch nie aufgenommen. Es besteht deshalb dringender Handlungsbedarf.

## Verteiler

- Grosser Rat